

Asudinger

4 | 2014



Vorschau auf die Gemeindeversammlung vom 27. November 2014 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Amsoldingen

Bei der Vorschau handelt es sich um eine zusätzliche Information, welche rechtlich unverbindlich ist. Die offizielle Einladung erfolgt im Anzeiger, die verbindliche Orientierung an der Gemeindeversammlung selber. Es kann durchaus sein, dass bei einzelnen Geschäften zwischen den Darstellungen im „Asudinger“ und der offiziellen Verlautbarung an der Versammlung Abweichungen eintreten. Dies vor allem, weil die Vorschau lange vorher verfasst werden muss und noch neue Gesichtspunkte einfließen können.

Mit dieser Zusammenfassung hoffen wir, die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger etwas neugierig zu machen und sie dadurch zu bewegen, in die Mehrzweckhalle zu kommen.

Gemeinderat Amsoldingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gemeindepräsidenten	S.	4
Infos aus Projektgruppe Schule Westamt	S.	6
Offener Brief an Projektgruppe Schule Westamt	S.	7
Initiative zur Schul-Zusammenarbeit mit Stocken-Höfen	S.	7
Geburtstagskonzert vom 09. November 2014	S.	8
Defibrillator	S.	9
Unsere Wasserleitungen sind alt + undicht	S.	10
Diverses aus der Gemeindeverwaltung	S.	12
Jungbürgerfeier 2014	S.	13
Tagesbetreuung von Kindern durch Tageseltern	S.	14
Gemeindeversammlung vom 27. November 2014	S.	15
Voranschlag 2015 mit Finanzplan 2015 - 2019	S.	16
Eigentumsübernahme der öffentlichen Beleuchtung	S.	21
Partyraum Hohle	S.	22
IHRE Werbung auf der Homepage www.amsoldingen.ch	S.	23
Natur- und Vogelfreunde Amsoldingen	S.	24
Buch über Madame Elisabeth de Meuron	S.	25
Infos aus der Primarschule Amsoldingen-Höfen	S.	26
Infos aus dem Oberstufenzentrum Thierachern	S.	28
Regionales Jugendbüro	S.	33
Newsletter Autobahn A6 Rubigen - Spiez	S.	35



Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Amsoldingerinnen und Amsoldinger

Der Sommer (darf man ihn dieses Jahr überhaupt so nennen?) ist vorüber, der Herbst zeigt sich von seiner schönsten Seite und bald steht der Winter schon wieder vor der Tür.

Lange habe ich mir überlegt, über welche Themen ich in diesem Vorwort des Asudingers schreiben will. Nehme ich das wichtigste Thema dieses Jahres, die Schule? Unsere maroden Wasserleitungen? Die aussergewöhnliche Menge an Baugesuchen im 2014? Die seit Monaten vor Gericht hängige Ortsplanung? Der Amsoldingersee und sein „falscher“ unterirdischer Abfluss? Die Beschädigung des Rasens bei der MZH durch Auswärtige mit Stollenschuhen? Die Förderung des Tagestourismus und somit des einheimischen Gewerbes? Die Schliessung unserer Postfiliale? Warum wir den Preis des SBB Generalabonnements auf Fr. 45.— erhöhen? Es gäbe so viele Themen über welche man stundenlang diskutieren könnte und an welchen der Gemeinderat oder eine Kommission dran sind, Lösungsvorschläge auszuarbeiten.

Die höchste Priorität hat momentan ganz klar die Schule. Zu diesem Thema äussert sich jedoch bereits die Planungsgruppe in diesem Asudinger. Zwei weitere Themen, welche uns auch in Zukunft stark beschäftigen werden, sind zum einen das Resultat der Arbeitsplatzbewertung der Gemeindeverwaltung sowie das „wie weiter“ mit unseren gemeindeeigenen Grundstücken und Liegenschaften.

Die **Arbeitsplatzbewertung** hat aufgezeigt, dass auf unserer Gemeindeverwaltung, zur korrekten Erfüllung aller geforderten Aufgaben und zum Nachbearbeiten aller offenen Dossiers, in den nächsten fünf Jahren ca. 70-Stellenprozente fehlen (der Bericht des Bernischen Gemeindegaders kann ab Freitag nach der Gemeindeversammlung auf der Gemeinde bezogen werden). Aufgrund dieser Tatsache, welche wir im Gemeinderat in den letzten Monaten selber feststellen konnten, haben wir uns entschlossen, ab sofort eine Fachfrau zu 20% anzustellen, welche vor allem im Bereich Bau eingesetzt wird. Diese 20-Stellenprozente werden jährlich intern geprüft und sind im Voranschlag 2015 bereits eingerechnet.

Weitere Sofortmassnahmen sind auch, dass bereits dieser Asudinger nicht mehr auf der Gemeindeverwaltung gedruckt worden ist, sondern nach diversen Offert-Vergleichen, bei der Firma Regioprint AG in Steffisburg.

Es gilt zu beachten, dass mit diesen Sofortmassnahmen und der Pensenaufstockung nicht alle Arbeiten der fehlenden 70-Stellenprozent abgedeckt werden können.

Die Bewertung des Werkhofs, inkl. Aussenanlage Mehrzweckhalle, haben ebenfalls aufgezeigt, dass diese Arbeit in unserer Gemeinde mit (zu)wenig Stellenprozenten erledigt wird.

Wir sind mit Hochdruck daran Lösungen zu finden, welche für die nächsten Jahre Bestand haben sollen, also Nachhaltigkeit erwirken. Wie das weitere Vorgehen sein wird, werden wir an der Gemeindeversammlung bekannt geben können.

Ein weiteres Thema, welches die Zukunft von Amsoldingen prägen wird, ist die Frage, was in **Zukunft mit unseren gemeindeeigenen Liegenschaften und Grundstücken** geschieht.

Durch die Gespräche, welche ich aufgrund der Schliessung des Altersheims „Chalet Eibisch“ in den letzten Monaten mit diversen Altersheimbetreibern, aber auch mit Privatpersonen, führen konnte, stellte ich fest, dass Amsoldingen als Standort für ein Alters- und Pflegeheim in Kombination mit Alterswohnungen interessant sein könnte. Bevor dieses Projekt jedoch weiter angegangen werden kann und Geld in eine Planung gesteckt wird, muss klar definiert sein, wie es mit der Schule weitergeht. Wie bereits erwähnt, hat die Schule oberste Priorität und der Entscheid des Bürgers, in welcher Form unsere Schule weitergeführt werden soll, darf nicht durch eine voreilige Verplanung des bestehenden Schulhaus-Areals verfälscht werden.

Eines ist aber bekannt: In die Mehrzweckhalle werden in den nächsten Jahren tausende von Franken fliessen. Es gilt unter anderem den Boden, die Fenster, das Dach und die Fassade zu sanieren. Wer bei sich zuhause schon solche Sanierungen vorgenommen hat, weiss, dass solche Massnahmen sehr kostenintensiv sind. Durch diese Aufwendungen wird unsere Gemeinderechnung ab ca. 2020 sehr stark belastet werden.

Seit Jahren ist auch bekannt, dass unser altes Schulhaus nicht mehr saniert werden kann. Aus diesem Grunde müssen wir vor einer konkreten Schulraum-Planung genau wissen, welcher Schulraum in Zukunft überhaupt benötigt wird. Wenn in neuen Schulraum investiert werden muss, dann wird der heutige Gemeinderat versuchen diesen bei der Mehrzweckanlage zu realisieren.

Auch das Grundstück auf welchem die Gemeindeverwaltung steht, ist nach heutigen Kriterien nicht mehr wirtschaftlich und ökologisch bebaut. Eine Diskussion mit den Nachbarn, wie z.B. mit der Kirchengemeinde, ist für eine zukünftige Lösung sicherlich angebracht.

Dann sind noch die Räumlichkeiten in der Hohle, welche jährlich für Fr. 20'000.—von der BKW gemietet werden (Vereinslokal, Kleinkaliberanlage, Proberaum MGA) aber auch der Schiessstand, bei welchem es, gemäss Auskunft des Schützenvereins, auch nur noch eine Frage der Zeit ist, wie lange dieser noch genutzt wird (Sanierung Kugelfang bis 2020).



Ihr seht, liebe Amsoldingerinnen und Amsoldinger, in den nächsten Jahren können ganz wichtige Weichen für Amsoldingen gestellt werden.

Der Gemeinderat hofft zu gegebener Zeit auf die Unterstützung der Bevölkerung und wird, wie in seinem Legislaturziel festgehalten, immer wieder über die nächsten Schritte informieren.

Euer Stefan Gyger

Projektgruppe Schule Westamt

Die Schule bewegt, die Schule ist emotional, die Schule liegt uns am Herzen!

Verschiedene Flugblätter und ein separater Infoanlass über das Thema Schule und die Schulplanung in unserem Dorf, wie auch die darauf folgenden Zeitungsartikel, haben z.T. zu Verwirrung und Verunsicherung geführt.

Der Gemeinderat hat der Planungsgruppe Bildung ein offizielles Mandat erteilt mit dem Auftrag, für unser Dorf die bestmögliche und stabilste Schullösung auszuarbeiten. Es wurden verschiedene Varianten, (auch die Variante Stocken-Höfen), geprüft.

Nicht zuletzt auch initiiert von der Schulinspektorin ist daraus das Projekt Schule Westamt entstanden, das begleitet wird von Heiner Schmid, einer externen, in solchen Schulreorganisationen erfahrenen Fachperson der pädagogischen Hochschule in Bern. Der Gemeinderat wie auch die Planungsgruppe Bildung stehen weiterhin hinter diesem Prozess und sind überzeugt, dass daraus eine zukunftsorientierte, gute Lösung für unsere Schulkinder entstehen kann.

Die Bevölkerung wurde in den Arbeitsprozess der Schulplanung mit einbezogen und sie wird auch in Zukunft laufend über den Stand der Arbeiten informiert.

<http://www.amsoldingen.ch/de/Bildung/Projekt-Schule-Westamt>

Ein nächstes Flugblatt mit den genauen Angaben über die öffentliche Infoveranstaltung der Bevölkerung aller drei Gemeinden folgt Anfang 2015.

Die Planungsgruppe Amsoldingen 2015 und der Gemeinderat sind jederzeit bereit, Fragen zu beantworten.

Seriöse und nachhaltige Arbeit benötigt seine Zeit. Vielen Dank, dass Sie die Geduld und das Vertrauen haben, die Projektgruppe Schule Westamt auch weiterhin auf dem nun eingeschlagenen Weg zu unterstützen.

Barbara Kipfer
GR Ressort Bildung
Amsoldingen

Beat Däpp
Präsident Schulkomm.
Amsoldingen-Höfen

Simon Widmer
Projektleiter
Projektgruppe Schule Westamt

Offener Brief vom 9.9.2014 an die Projektgruppe Schule Westamt

Folgender offener Brief wurde der Projektgruppe Schule Westamt übergeben. Die Projektgruppe bedankt sich bei den Unterzeichnenden für die Unterstützung und den Rückhalt.

Im Namen der Projektgruppe Schule Westamt

Simon Widmer, Projektleiter

An die Projektgruppe Schule Westamt

Offener Brief vom 9.9.2014

Mit diesem Brief möchten wir unser Vertrauen in die Arbeit der Projektgruppe Schule Westamt aussprechen. Die Mitglieder engagieren sich, für unsere Kinder eine bestmögliche und zukunftsorientierte Lösung zu finden.

Diese Kommunikationsform wird gewählt, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, ihrem Vertrauen in die Arbeit ebenfalls Ausdruck zu verleihen und dem Projekt Schule Westamt den notwendigen Rückhalt aus der Bevölkerung Amsoldingen zuzusichern.

Wir bedanken uns für den unermüdlichen Einsatz.

Familie Katrin und Yves Kunz, Amsoldingen
Familie Nathalie und Arash Tehrani, Amsoldingen
und 94 Mitunterzeichnende

Initiative zur weiteren Schul-Zusammenarbeit mit Stocken-Höfen

Die PBA (Parteiunabhängige Bürger Amsoldingen) hat den Gemeinderat informiert, dass in-
nert einem Monat genügend Unterschriften zum Einreichen der Initiative zustande gekommen
sind. Aufgrund von Vorgesprächen werde diese aber noch nicht eingereicht.

Der Gemeinderat

**Gottesdienst
und Geburtstags-Konzert
in der Kirche Amsoldingen
Sonntag, 9. November 2014**



**9.30 Uhr Gottesdienst,
10.15 Uhr Konzert der MG Amsoldingen**

*Nach dem Konzert offeriert die Gemeinde Amsoldingen
allen Konzertbesuchern einen kleinen Umtrunk.*

Freundlich laden ein: Kirchengemeinde, Musikgesellschaft und Gemeinde Amsoldingen

Defibrillator



Der kleinste Lebensretter in der Gemeinde Amsoldingen



Wissen Sie, wie einen Defi bedienen?

Was machen Sie bei einem Herznotfall?

Zusammen mit dem Samariterverein Amsoldingen lädt der Gemeinderat die Bevölkerung von Amsoldingen ein ...

am Dienstag, 18. November 2014 zwischen 20.00 Uhr und 21.30 Uhr im Kirchengemeindesaal Amsoldingen

... die Anwendung des Defi selber zu üben.

Das AED-Gerät (Defi) ist in der Bushaltestelle bei der Gemeindeverwaltung frei zugänglich und steht der Öffentlichkeit bei Herz-Kreislauf-Notfällen jederzeit zur Verfügung.

Denn nur nichts tun ist falsch...



Unsere Wasserleitungen sind alt und undicht

Die Wasserleitungen in Amsoldingen sind zum Teil über 100 Jahre alt. Diese müssen in den nächsten Jahren kontinuierlich ersetzt werden. Wenn Amsoldingen den sogenannten GWP (Generelles Wasserversorgungsprojekt) in den nächsten Jahren umsetzt, werden beträchtliche Investitionen auf uns zukommen.

Diesen Sommer musste ein Wasserleck am Tannackerweg repariert werden.



Ein weiteres Wasserleck hatten wir diesen Herbst in der Hirseren:

Da dieses Leck nicht genau geortet werden konnte und die Wasserleitung selber bereits sehr alt war, hat man sich in diesem Fall direkt zu einem Ersatz der Leitung von ungefähr 150 Meter entschieden.

Die neue Leitung wurde kostengünstig im freien Feld neben der Strasse verlegt. Die Kosten für eine Reparatur, bei welcher die Strasse auf einer ungewissen Länge hätte aufgerissen werden müssen, waren gar nicht abzuschätzen.



Da davon ausgegangen werden kann, dass die Wasserschäden sich, aufgrund des alten Wassernetzes, in nächster Zeit häufen werden, prüfen der Gemeinderat und die Baukommission in den nächsten Wochen und Monaten verschiedene Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen mit unserem Wasserleitungsnetz.

Änderung des Personalreglements per 01. Januar 2015

Gemäss aktuell gültigen Bestimmungen im Personalreglement wird das Kader (Finanzverwalter und Gemeindeschreiber) öffentlich-rechtlich angestellt. Das übrige Personal wird privatrechtlich angestellt. Die einheitliche Anstellung des gesamten Personals wird immer häufiger angewendet, sowohl in kleineren als auch in grösseren Gemeinden. Der Kanton weist ebenfalls auf die Problematik einer unterschiedlichen Anstellungsart hin.

Bereits heute wurde beim privatrechtlich angestellten Personal (Monatslöhner) die Ferienregelung des öffentlich-rechtlichen Personals angewendet. Dies ist in der Praxis der grösste Unterschied.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 20. September 2014 beschlossen, die Artikel 1 bis 3 des Personalreglements per 01. Januar 2015 zu ändern. Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten

Änderung des Tageskartenreglements per 01. Januar 2015

Aufgrund der steten Preiserhöhungen der Gemeinde-Tageskarten und der korrekten Verbuchung des Personalaufwandes, resultiert ein Verlust bei der Tageskarte. Der Preis der Tageskarten ist aktuell im Tageskartenreglement festgehalten. Damit nicht bei jeder Preisanpassung das Tageskartenreglement abgeändert werden muss, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 13. Oktober 2014 beschlossen, einen Gebührenrahmen im Tageskartenreglement (CHF 40.00 – 60.00) festzulegen und eine Gebührenverordnung zu erlassen. Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten.

Wenn die Referendumsfrist unbenutzt abläuft, wird die Gemeinde-Tageskarte, welche auch ohne ½-Tax nutzbar ist, ab 01. Januar 2015 Fr. 45.—kosten. Mit diesem Preis ist die Tageskarte auch für ½-Tax-Besitzer immer noch interessant.

Gemeindeverwaltung Amsoldingen übernimmt die Führung der Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern

Per 1. Oktober 2014 übernahm die Gemeindeverwaltung Amsoldingen die Führung der Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern.

Die entstehenden Kosten für die 10%ige-Pensenerhöhung in der Finanzverwaltung Amsoldingen werden von der Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern abgedeckt. Somit entsteht für beide Parteien eine Win-Win-Situation: Die Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern übergibt ihre Finanzen in eine erfahrene Finanzverwaltung und die Einwohnergemeinde Amsoldingen kann mit dieser zusätzlichen Übernahme (die Gemeindeverwaltung Amsoldingen führt bereits die Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Amsoldingen) das Pensum für den Finanzverwalter, welcher in den nächsten 5 Jahren pensioniert wird, für die Zukunft attraktiver gestalten.

Jungbürgerfeier 2014

Die Jungbürgerfeier findet dieses Jahr am

Freitag, 21. November 2014

statt.

Die Jungbürger sind zu einem Bowling-Abend mit anschliessendem Burger-Essen eingeladen.

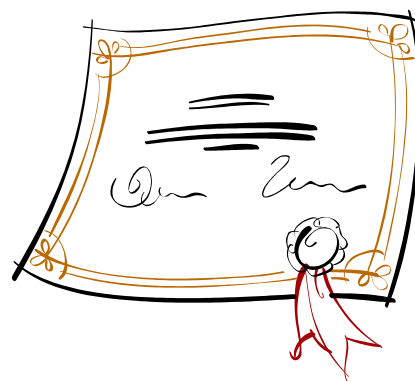
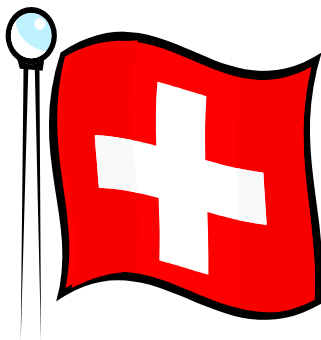
Unsere Jungbürger im 2014 sind

Frau	Geissbühler	Mara Jasmin
Frau	Schneiter	Tamara
Frau	Meyes	Flavia
Frau	Gloor	Sina
Frau	Gerber	Ilona
Frau	Friedli	Patrizia Deborah
Herr	Grünig	Patrick



Eines ändern wir aber nicht:

Der Jungbürgerbrief wird weiterhin an der Herbst-Gemeindeversammlung übergeben.



Tagesbetreuung von Kindern durch Tageseltern

Die Betreuung eines Kindes durch eine Tagesmutter (oder einen Tagesvater) ist häufig eine geeignete, unkomplizierte und flexible Lösung. Immer wieder stellen sich dabei Fragen, was aus rechtlicher Sicht zu beachten ist. Die wichtigsten Aspekte werden in der Folge erklärt. Grundsätzlich empfiehlt es sich, Abmachungen möglichst detailliert und schriftlich festzuhalten.

Meldepflicht

Tageseltern, welche allgemein anbieten, Kinder unter 12 Jahren, gegen Entgelt im eigenen Haushalt zu betreuen, müssen dies der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) melden. Tageseltern dürfen höchstens fünf gleichzeitig anwesende Kinder unter 12 Jahren betreuen. Meldepflicht besteht ab einer Betreuung von mindestens fünf Stunden pro Tag oder insgesamt zehn Stunden pro Woche. Solche Betreuungsverhältnisse unterstehen dann der örtlichen Pflegekinderaufsicht, welche mindestens 1x pro Jahr einen Hausbesuch macht.

Sozialversicherungen / Steuern

In der Regel sind Tageseltern Arbeitnehmer und die abgebenden Eltern Arbeitgeber. Dies bedeutet, dass die abgebenden Eltern AHV-Beiträge abrechnen und eine Unfallversicherung für die Tagesmutter abschliessen müssen. Die Betreuungsentuschädigung ist steuerpflichtiges Einkommen, nicht jedoch Spesen wie das Mittagessen des Kindes.

Aufnahme von Pflegekindern

Wer ein Pflegekind dauerhaft in seine Familie aufnehmen möchte, einen Kriseninterventionsplatz oder einen Entlastungsplatz (Ferien, Wochenende) anbietet, benötigt eine Bewilligung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Fragen?

Bei Fragen zu Verträgen, Abrechnungen, Meldepflicht und Bewilligungen steht die Pflegekinderaufsicht Barbara Schönenberger gerne zur Verfügung. Ebenfalls können bei ihr Vorlagen für Verträge und die Meldung an die KESB bezogen werden.

Adressen:

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Thun
Scheibenstrasse 5
Postfach 2271
3601 Thun
031 635 23 00

Pflegekinderaufsicht
Barbara Schönenberger
Regionaler Sozialdienst Uetendorf
Dorfstrasse 48
3661 Uetendorf
033 346 40 71

Gemeindeversammlung vom 27. November 2014

**BOTSCHAFT
ZUR
GEMEINDEVERSAMMLUNG
DER EINWOHNERGEMEINDE AMSOLDINGEN**

**DONNERSTAG, 27. NOVEMBER 2014, 20.00 UHR
in der Mehrzweckhalle Amsoldingen**

TRAKTANDEN

1. Genehmigung des Voranschlags, Festlegung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer für das Jahr 2015 sowie Orientierung über das Investitionsbudget 2015 und die Finanzplanung 2015 bis 2019
2. Eigentumsübernahme öffentliche Strassenbeleuchtung von der BKW. Genehmigung Verpflichtungskredit, Ermächtigung Gemeinderat zum Vertragsabschluss
3. Verschiedenes

Hinweise

- Die Unterlagen zu den Traktanden liegen ab 17. November 2014 auf der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme auf.
- Gegen den Wortlaut des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2014 sind keine Einsprachen eingelangt. Der Gemeinderat hat es gemäss Artikel 65 Absatz 3 der Gemeindeordnung an seiner Sitzung vom 21. Juli 2014 genehmigt.
- Das Protokoll der Versammlung vom 27. November 2014 wird spätestens sieben Tage nach der Versammlung, das heisst ab 4. Dezember 2014, während 30 Tagen auf der Gemeindeschreiberei öffentlich aufliegen. Während der Auflage kann gegen seinen Wortlaut beim Gemeinderat schriftlich Einsprache erhoben werden.
- Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63 ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Wir laden die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger zu dieser Versammlung freundlich ein

Der Gemeinderat

1. Genehmigung des Voranschlags, Festlegung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer für das Jahr 2015 sowie Orientierung über das Investitionsbudget 2015 und die Finanzplanung 2015 bis 2019

Vorwort

Die im laufenden Jahr durchgeführte Arbeitsplatzbewertung, wirkt sich im Voranschlag in verschiedenen Bereichen aus. Zum einen wurde das Pensum für das Verwaltungspersonal erhöht und zum andern wurden die internen Verrechnungen angepasst. Per 01.10.2014 wurde die Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern übernommen. Die Einwohnergemeinde erhält dafür eine entsprechende Entschädigung.

Die Schule wird in der bisherigen Form nur noch bis 31.07.2015 geführt. Ab 01.08.2015 ist für ein Jahr eine eigene Schule budgetiert, da die Nachfolgelösung noch nicht definitiv bekannt ist. Es gilt zu beachten, dass die ersten fünf Monate eines Schuljahres (1.8 bis 31.12) überproportional günstiger sind, als die folgenden sieben. Die Spezialfinanzierungen Feuerwehr und Abwasser können mit einem Einnahmenüberschuss rechnen, welcher in die jeweilige Reserve gelegt wird. Die Spezialfinanzierung Wasser ist defizitär. Der relativ hohe Aufwandüberschuss kann über eine Entnahme aus der Reserve gedeckt werden. Auch der Voranschlag beim Abfall zeigt eine kleine Unterdeckung, die mittels der Reserven gedeckt wird.

Die Entwicklungen der Steuern sind um einiges konservativer budgetiert, als die Empfehlungen der kantonalen Steuerverwaltung und der KPG berechnet wurden. Dies, da der Gemeinderat diese Prognosen als zu optimistisch ansieht.

Die Finanzplanung 2015 bis 2019 zeigt, dass sich das Eigenkapital bis ins Jahre 2019 erhöht, obwohl der Voranschlag 2015 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 19'602.00 (0.57% unseres Gesamtaufwandes) rechnet.

Infolge der hohen geplanten Investitionen in die Mehrzweckanlage, Schule und Gemeindestrassen ist ab dem Jahre 2020 gemäss heutigem Planungstand mit (massiven) Aufwandüberschüssen zu rechnen. Der Gemeinderat hat diese Prognose intensiv diskutiert und es wurde auch über eine sofortige Steuererhöhung gesprochen.

Im 2015 werden diverse Rahmenbedingungen (wie weiter mit der Schule) klarer und es folgen auch konkretere Planungen – und damit entsprechende Kostenfolgen (Schule, MZH, Gemeindestrassen) - was den Gemeinderat dazu bewogen hat, noch keine Steuererhöhung zu beantragen.

Weitere unbekannte und nicht beeinflussbare Grössen werden unsere Rechnung weiterhin zusätzlich beeinflussen. Als Beispiel sei hier die Entwicklung der Ausgaben der Sozialen Wohlfahrt erwähnt. Diese betragen im 2004 Fr. 444'000.00 und im 2015 sind sie mit Fr. 585'587.00 budgetiert. Das entspricht einer Erhöhung innert 10 Jahren von 31,7 %. Hoffen wir, dass dieser Trend nicht anhält, sondern sich eher einmal stabilisiert.

An der kommenden Gemeindeversammlung wird wie gewohnt der Voranschlag 2015 sowie der Finanzplan erläutert und Fragen dazu beantwortet. Der ausführliche Vorbericht kann bei der Gemeindeverwaltung in Papierform bezogen werden.

Voranschlag 2015

Gesamtaufwand	Fr. 3'382'557.00
Gesamtertrag	Fr. 3'362'955.00
Aufwandüberschuss	Fr. 19'602.00
Davon harmonisierte Abschreibungen	Fr. 137'000.00

0 Allgemeine Verwaltung	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		436'775.00	107'160.00	429'285.00	68'000.00	421'617.94
Nettoaufwand	329'615.00		361'285.00		342'235.40	

Kommentar

Das Pensum des Verwaltungspersonals wurde um 30 % erhöht. Als Folge der Arbeitsplatzbewertung plus 20% und aufgrund der Übernahme der Finanzverwaltung der Kirchgemeinde Blumenstein-Pohlern plus 10%. Die Einnahmen steigen und aufgrund der Arbeitsplatzbewertung wurden Anpassungen bei den internen Verrechnungen in die übrigen Kostenträger vorgenommen. Der Nettoaufwand liegt um Fr. 31'670.00 unter dem Voranschlag 2014.

1 Öffentliche Sicherheit	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		176'000.00	160'300.00	116'100.00	1111'400.00	96'134.32
Nettoaufwand / -Ertrag	15'700.00		4'700.00		10'233.97	

Kommentar

Der Aufwand steigt infolge der internen Aufwandverrechnung (als Folge der Arbeitsplatzbewertung) gegenüber dem Voranschlag 2014.

2 Bildung	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		806'465.00	236'380.00	1'001'940.00	481'410.00	1'055'541.82
Nettoaufwand	570'085.00		520'530.00		620'636.32	

Kommentar

Ab Sommer 2015 ist für Amsoldingen ein eigenes Schuljahr budgetiert, da der Zusammenarbeitsvertrag mit der Gemeinde Stocken-Höfen per 31.07.2015 aufgelöst wird und eine neue Lösung frühestens auf 2016 umgesetzt werden kann.

3 Kultur und Freizeit	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		17'780.00	10'000.00	13'260.00	8'500.00	17'065.60
Nettoaufwand	7'780.00		4'760.00		7'077.60	

Neu werden Beiträge an touristische Organisationen unter dem Konto Tourismus zusammengefasst und budgetiert. Dadurch verändern sich die Kosten nicht, sie werden nur umgelagert. Weiter wird für die Jungbürgerfeier leicht mehr budgetiert als bisher.

4 Gesundheit	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		3'000.00		3'000.00	0.00	2'246.75
Nettoaufwand	3'000.00		3'000.00		2'246.75	

5 Soziale Wohlfahrt	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		585'587.00		612'920.00	33'420.00	617'190.95
Nettoaufwand	585'587.00		579'500.00		599'180.90	

Kommentar

Keine Einnahmen mehr budgetiert, da die Alimenten-Bevorschussungen, und somit auch Rückvergütungen, neu direkt über den Sozialdienst Uetendorf laufen.

6 Verkehr	Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
		237'240.00	72'700.00	232'700.00	62'500.00	229'477.48
Nettoaufwand	164'540.00		170'200.00		167'310.13	

Kommentar

Um die Verluste beim Gemeinde-GA zu minimieren, wird der Preis für ein Tages-GA auf Fr. 45.- angehoben.

7 Umwelt und Raumordnung

Nettoaufwand

Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
809'060.00	779'200.00	566'700.00	542'600.00	511'092.10	536'182.40
29'860.00		24'100.00			25'090.30

Kommentar

Der Nettoaufwand resultiert hauptsächlich aus dem Beitrag an den Begräbnisbezirk (im 2015 sind diverse Investitionen, wie z.B. in eine Lautsprecheranlage, geplant). In der Wasserversorgung ist voraussichtliche infolge Investitionen ein Aufwandüberschuss von Fr. 30'900.00 zu verzeichnen, welcher aus dem Rechnungsausgleich bezogen werden kann. Bei der Abwasserbeseitigung kann voraussichtlich eine Einlage in die Reserven Rechnungsausgleich von Fr. 27'700.00 getätigt werden. Bei der Abfallbeseitigung rechnen wir mit einem kleinen Aufwandüberschuss von Fr. 3'200.00, welcher aus dem Rechnungsausgleich gedeckt werden kann.

8 Volkswirtschaft

Nettoertrag

Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
950.00	37'200.00	650.00	31'000.00	1'224.10	31'382.00
	36'250.00		30'350.00		30'157.90

Kommentar

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Konzessionsgebühren der BKW Energie AG, welche erfreulicherweise höher ausfallen als in den Vorjahren.

9 Finanzen und Steuern

Nettoertrag

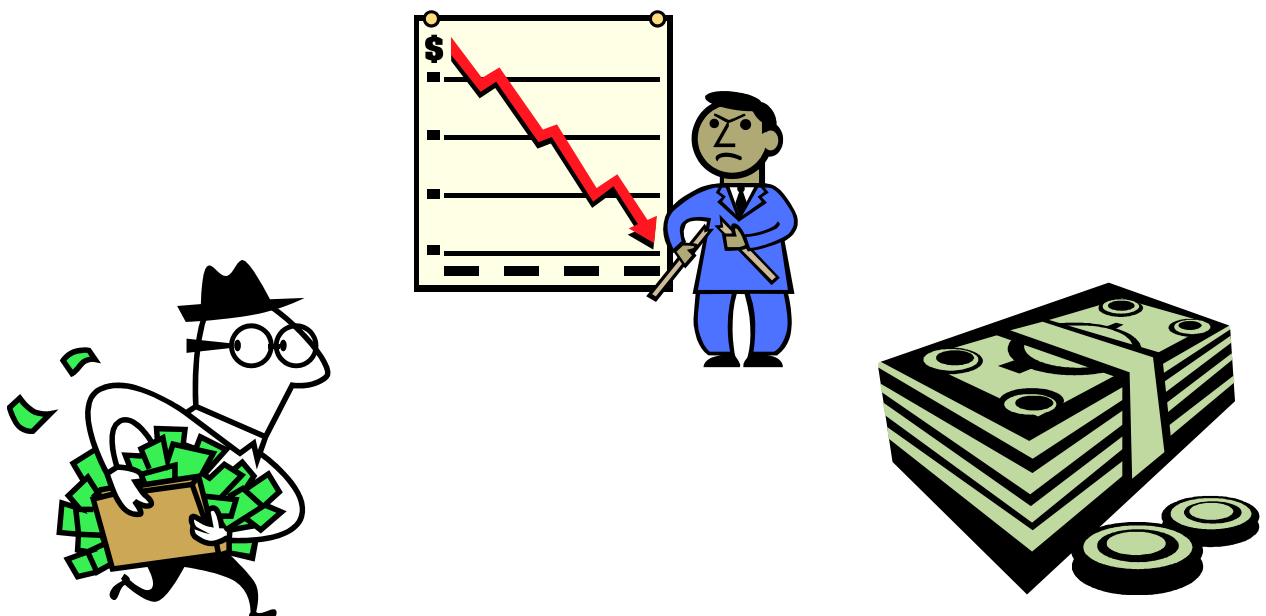
Voranschlag 2015		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
309'700.00	1'979'617.00	320'500.00	1'940'425.00	283'486.45	1'953'935.65
	1'669'917.00		1'619'925.00		1'670'449.20

Kommentar

Die bisherige Steueranlage von 1.74 wird beibehalten. Der Lastenausgleich „Neue Aufgabenteilung“ wird Fr. 15'000.00 tiefer ausfallen als 2014. Der zu erwartende Finanzausgleich wird um Fr. 33'600.00 tiefer ausfallen als in der Rechnung 2013. Dies als Folge höherer Steuereinnahmen in den letzten 3 Jahren. Die Abschreibungen werden mit Fr. 137'000.00 veranschlagt.

Veränderung Eigenkapital

Der voraussichtliche Aufwandüberschuss von Fr. 19'602.00 wird dem Eigenkapital belastet. Dieses beläuft sich per 01.01.2014 neu auf Fr. 544'589.03, was zirka 6 Steuerzehnteln entspricht.



Investitionen 2015

Folgende Investitionen sind im kommenden Jahr geplant:

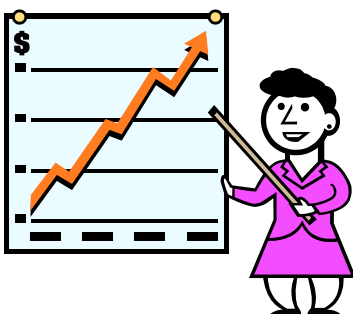
Objekt	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestition
Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt			
Strassen	20'000	0	20'000
Strassenbeleuchtung	80'000	0	80'000
Neuvermessung / Vermarchung	80'000	35'000	45'000
Konzeptplanungskredit Liegenschaften	60'000	0	60'000
Beleuchtung Zugang Kindergarten	25'000	0	25'000
Neustrukturierung Archivsystem	40'000		40'000
Reorganisation Verwaltung	40'000		40'000
Total Steuerhaushalt	345'000	35'000	310'000
Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen			
Kanalisation, Sanierungen Massnahmen GEP und Investitionen nach Ortplanungsrevision	110'000	0	110'000
Wasser, Erneuerungsplanung, erste Ausführungsprojektarbeiten	300'000	30'000	270'000
Total Spezialfinanzierungen	410'000	30'000	380'000
Total Investitionen 2015	755'000	65'000	690'000

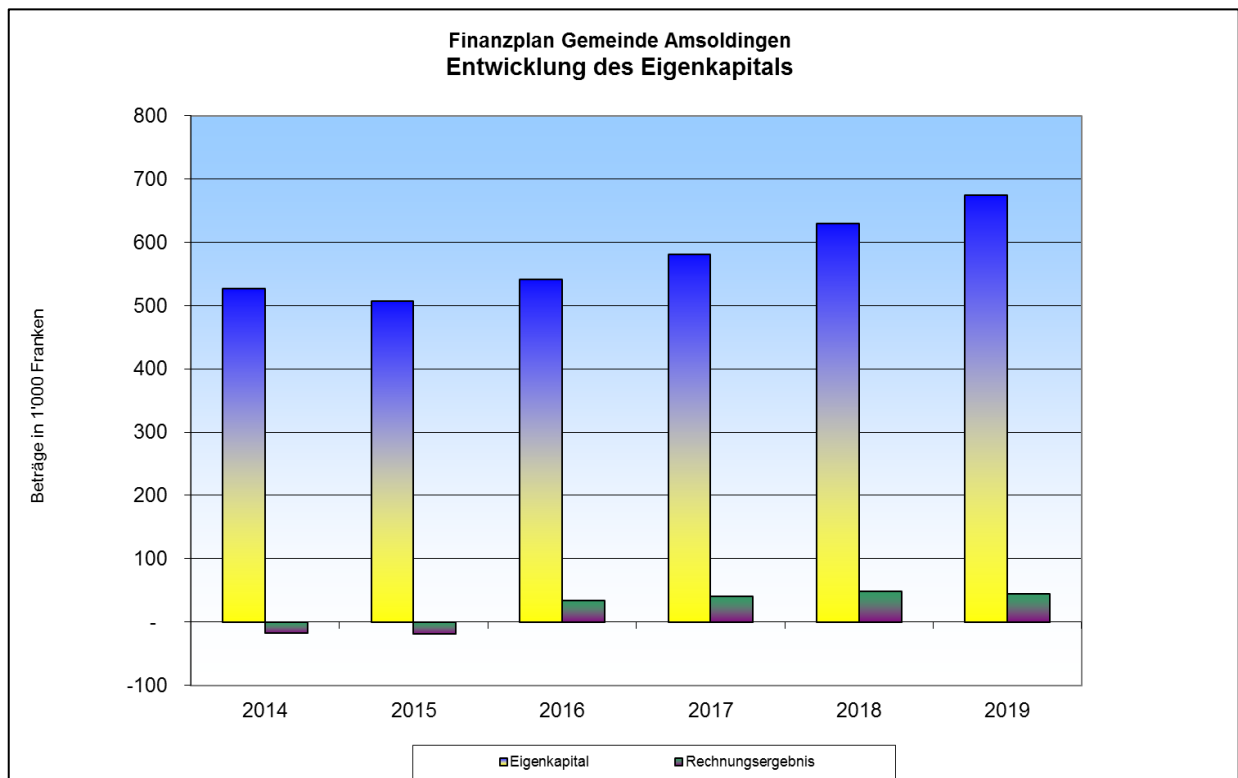
Diese Investitionsrechnung hat lediglich informativen Charakter und dient als Grundlage für die Berechnung der Abschreibungen und der betrieblichen Folgekosten. Soweit dies nicht bereits geschehen ist, sind die entsprechenden Kredite vom finanzkompetenten Organ zu bewilligen.

Finanzplan 2015 bis 2019

Die Ergebnisse der Finanzplanung sind im Vorbericht zur Finanzplanung kommentiert. In den Planungsjahren sind unter Berücksichtigung der Finanzplanungshilfe des Kantons folgende Rechnungsergebnisse zu erwarten:

Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse der Finanzplanung							
	Beträge in 1'000 Franken						
	Rechnung	Budget	P r o g n o s e				
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Rechnungsergebnis ¹	-24	-18	-20	33	41	48	44
Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag	545	527	507	541	581	630	674





Diese Ergebnisse beruhen auf der Annahme, dass die Steueranlage von 1,74 bis zum Jahr 2019 unverändert bleibt. Die geplante Mehrwertabschöpfung sowie die Investitionsfolgekosten sind berücksichtigt.

Die zukünftigen Rechnungsergebnisse sind auch deshalb positiv, weil unter HRM 2, also ab 2016, Abschreibungen erst vorgenommen werden, sobald die Investierten-Arbeiten fertig gestellt sind. Dies bedeutet, dass, obwohl im Finanzplan für Liegenschaften ab 2016 sehr hohe Investitionen geplant sind, die daraus resultierenden Abschreibungen noch nicht berücksichtigt werden konnten, da die Arbeiten gemäss heutiger Grobplanung erst 2020 fertiggestellt und somit erst dann wirksam werden. Ab 2020 werden die Abschreibungen, falls die Investitionen in der geplanten Höhe und Zeit realisiert werden, jährlich zusätzlich rund Fr. 152'000.00 betragen. Da wir zusätzlich noch ein Verwaltungsvermögen ab 2016 (mit Einführung HRM 2) abzuschreiben haben, muss damit gerechnet werden, dass die obige Entwicklung unsere Eigenkapitals ab 2020 in die andere Richtung zeigt. D.h. es ist mit (massiven) Aufwandüberschüssen zu rechnen, was unser Eigenkapital reduzieren wird.

Wenn im 2015 bekannt ist, welche Bauten wie und wann renoviert resp. erstellt werden, wird der nächste Finanzplan die Auswirkung der höheren Abschreibungen zeigen.

Das laufende Gerichtsverfahren führte dazu, dass die Einnahmen aus Mehrwertabschöpfungen nach hinten auf die Jahre 2017 bis 2019 verschoben werden mussten.

Bei der Finanzplanung handelt es sich um ein Führungsinstrument für den Gemeinderat. Sie zeigt den Trend der finanziellen Situation der Gemeinde.

Anträge des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat den Voranschlag an der Sitzung vom 13. Oktober 2014 beraten und genehmigt. Er bringt der Gemeindeversammlung den Finanzplan 2015 bis 2019 zur Kenntnis und den Voranschlag 2015 zur Genehmigung.

- Voranschlag 2015 weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 19'602.00 aus
- Die Steueranlage bleibt unverändert bei 1,74 Einheiten der einfachen Steuer
- Die Liegenschaftssteuer beträgt unverändert 1,2 ‰ des amtlichen Wertes

2. Eigentumsübernahme öffentliche Strassenbeleuchtung von der BKW. Genehmigung Verpflichtungskredit, Ermächtigung Gemeinderat zum Vertragsabschluss

Innerhalb der Gemeinde Amsoldingen stehen insgesamt 66 Strassenlampen. 40 davon, welche sich an der Kantonsstrasse befinden, sind im Eigentum des Kantons; vier Lampen gehören bereits der Gemeinde. Die restlichen 22 Leuchtpunkte befinden sich zurzeit noch im Eigentum der BKW. Diese hat uns aufgrund einer Gesetzesänderung, wonach sich das Eigentum an einer Strasse auf sämtliche Bestandteile (inkl. Beleuchtung) ausdehnt, die Übertragung der öffentlichen Beleuchtung nahegelegt.

Bis jetzt hat die BKW als Eigentümerin der öffentlichen Beleuchtung sämtliche Investitionen getätigt und für den Unterhalt gesorgt. Die Gemeinde hat bisher jährlich 10% des verbliebenen Restwerts der Anlage an die BKW überwiesen. Diese 10% setzen sich wie folgt zusammen: 3.5% Zins, 4% für die Amortisation der Investitionskosten sowie 2.5% als Entschädigung für den laufenden Unterhalt.

Die BKW bietet uns die Übertragung des Eigentums der Strassenbeleuchtung rückwirkend per 01.01.2014 zu CHF 82'079.00 an und gewährt uns zusätzlich 11% Rabatt, wenn wir zugleich mit ihr einen Unterhaltsvertrag für zwölf Jahre abschliessen. Die Gemeinde Amsoldingen hat zwei Konkurrenzofferte betreffend Unterhalt eingeholt. Der von der BKW angebotene Unterhaltsvertrag ist bezüglich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses für unsere Gemeinde am nachhaltigsten. Er sieht unter anderem vor, dass die BKW die Werkeigentümerhaftung übernimmt.

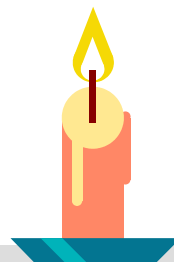
Mit der Übernahme des Eigentums an der Strassenbeleuchtung sind folgende Vorteile verbunden:

- Erlass von 11% der von der BKW getätigten Investitionskosten, die von uns noch nicht abbezahlt worden sind (CHF 9'028.69)
- günstigere Zinsbelastung, da die Konditionen bei einer Bank besser sind
- jährliche Pauschale für den Unterhalt (bisher variabel, da von der Gesamtschuld bei der BKW abhängig)

Insgesamt spart die Gemeinde mit dem Abschluss des Vertrages in den nächsten zehn Jahren rund CHF 30'000.00.

Der Gemeinderat stellt deshalb folgenden Antrag an die Gemeindeversammlung:

Dem Verpflichtungskredit von CHF 82'079.00 für die Eigentumsübernahme ist zuzustimmen und der Gemeinderat zum Abschluss des Vertrages zu ermächtigen.



Partyraum Hohle

Gebühren für:

- **Einheimische**

Fr. 80.00 für die ersten 20 Teilnehmer
Fr. 2.00 für jeden weiteren Teilnehmer
Fr. 100.00 pauschal für ein Apéro

- **Auswärtige:**

Fr. 150.00 für die ersten 20 Teilnehmer
Fr. 3.00 für jeden weiteren Teilnehmer
Fr. 200.00 pauschal für ein Apéro

Vor Ort hat es Parkplätze für 20 Fahrzeuge.
Zusätzlich steht der Parkplatz bei der Mehrzweckanlage zur Verfügung.



Reservation: Frau Vreni Sooder, Obermatt 1, 3633 Amsoldingen, Tel. 033 341 11 63
E-Mail: wsooder@hotmail.com

Die schön zubereitete und mit exzellenten Käsesorten belegte Käseplatte zu ihrem Event, Fest oder Apéro, liefert ihnen gerne die Käserei Amsoldingen.

Telefon 033 341 18 25, E-Mail info@kaeserei-amsoldingen.ch oder gehen Sie gleich vorbei, im Chäsi-Laden in Amsoldingen.



Geburtstagsparty



Hochzeits- apéro



Familienfest

IHRE Werbung auf der Homepage www.amsoldingen.ch

Die Internetseiten der Gemeinde Amsoldingen werden täglich von vielen Personen besucht. Eine Attraktion ist das Bild der Livecam (Kamera), sie wird mit Abstand am Meisten besucht, in einem Monat durchschnittlich 352 Mal! Eine ideale Plattform für eine Werbebotschaft und es hat noch freie Plätze. Sie haben die Gelegenheit auf dieser Seite für Ihre Firma zu werben.

Die Kosten sind wie folgt:

Feld ca. 53 x 25 mm resp. 150 x 70 px / 72 dpi
Preis in Franken pro Monat

1 Monat Fr. 50.-- 3 Monate Fr. 45.-- 6 Monate Fr. 40.-- 12 Monate Fr. 30.--

Reservieren Sie Ihren Werbeauftritt jetzt

Gemeindeverwaltung Amsoldingen
Tel. 033 341 11 88, Fax 033 341 16 36,
E-Mail: gemeinde@amsoldingen.ch



Heizung • Sanitär • Reparatur/Service
Wärmepumpen • Solar
seit 1969



Martin Hofer AG • Heizung-Sanitär
Mühlemattweg 2, 3600 Thun
Telefon 033 336 88 76, Fax 033 336 88 81
info@mh-ag.ch



Gesucht: Natur- und Vogelfreunde

Der Natur- und Vogelschutzverein Amsoldingen und Umgebung besteht bereits seit 55 Jahren. Die Hauptanliegen unseres Vereins sind:

- Praktischer Naturschutz
- Interessante Exkursionen
- Kameradschaft

Sobald im Frühjahr die Temperaturen auch in der Nacht regelmässig über den Gefrierpunkt klettern, wandern die Amphibien zu ihren Laichgewässern. Auf unserem Gemeindegebiet erfolgt die grösste Wanderung mit durchschnittlich über 2000 Tieren im Gebiet Sandgrube – Mättli – Richtung Höfen. Um zum See und seinen Zuflüssen zu gelangen, müssen die Erdkröten, Frösche und Molche die rege befahrene Strasse überqueren. Ohne den seit vielen Jahren von unserem Verein aufgestellten und betreuten Krötenzaun kämen dabei viel mehr dieser nützlichen Tiere ums Leben. In den vergangenen 40 Jahren haben unsere Vereinsmitglieder jährlich zwischen 820 und 5290 Amphibien eingesammelt und sicher über die Strasse gebracht.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Vereinstätigkeit sind die Reinigung und der Unterhalt von Nisthöhlen. Anlässlich von zwei Kontrollgängen säubern wir jeweils im Herbst unsere rund 160 Nistkasten und nehmen notwendige Reparaturen vor. Die dabei aufgezeichneten Beobachtungen ermöglichen es, ungünstige Standorte zu erkennen sowie die Entwicklung der hiesigen Vogelpopulation über Jahre hinweg zu verfolgen. Im Anschluss an den ersten Kontrollgang ist jeweils bei der Grillstelle im Bodenwald geselliges Beisammensein angesagt.

Jährlich organisiert der Natur- und Vogelschutzverein Amsoldingen Exkursionen in die nähere Umgebung oder auch in interessante Gebiete ausserhalb des Kantons. So besuchten wir in den letzten Jahren z.B. das Naturschutzzentrum La Sauge, das Gwattlischenmoos, die Vogelpflegestation Pfaffenried, den Orchideenlehrpfad Erlinsbach, das Wacheldornmoos, den Vogelweg im Naturpark Diemtigtal usw. Bei einigen Exkursionen lassen wir uns von kompetenten Fachpersonen vertiefte Einblicke zu einem bestimmten Thema geben.

Haben Sie Lust, sich für den Naturschutz und unsere vielfältigen Vereinstätigkeiten einzusetzen? Eine unverbindliche Teilnahme an all unseren Anlässen ist jederzeit möglich. Wir nehmen sehr gerne neue Mitglieder in unseren Verein auf!

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit einem unserer Vorstandsmitglieder:

Alfred Messerli	Tel 033 341 15 65	Beat Wyss	Tel 033 221 81 42
Barbara Saurer	Tel 033 341 16 70	Peter Bacher	Tel 033 335 31 75
Gottfried Indermühle	Tel 033 341 18 03		



ARN KAROLINE

Elisabeth de Meuron-von Tschärner

Der Wunsch der Löwin zu fliegen

Erstausgabe 2014, geb., SU, A5, 320 Seiten, mit Bildstreifen

ISBN 978-3-7296-0885-6

CHF 36.00 / EUR 30.00

Als Berner Original ist sie in die Geschichte eingegangen, Anekdoten und trübe Sprüche werden ihr zugeschrieben, die schwarzen Kleider, grossen Hüte, das verbeulte Hörrohr und ihre weissen Windhunde bleiben in Erinnerung. Ihr Auftritt jedoch – eine grosse, gelungene Maskerade – und ihre Erscheinung sind nur auf den ersten Blick schwarz-weiss.

Der Versuch, Elisabeth de Meuron in Worte zu fassen, sie weg vom Klischee zu führen, hin zur Person, die mit ihrem scharfen Blick einen Horizont erfasste, in dem alles möglich und sichtbar war, ist fast so unmöglich wie spannend. Diese ihre Weitsicht öffnete Widersprüche – und Abgründe, die ihr zum Lebensantrieb wurden. In ihren Briefen schreibt sie jede Nacht ihre Gedanken und Gefühle auf, direkt und ungestüm, engste Freunde und Verwandte stehen dabei für Momente in ihrer Nähe: Einen furchtsamen Blick will ich versuchen auf mein Schicksal, das ich hinter meiner Mauer des Schweigens verbergen muss, damit niemand daran rühren kann. Und versuche es auszuhalten, allein zu sein gegenüber Dingen, die von jeher zu gross waren. Mein Leben mit all meinen ererbten Eigenschaften und meiner Geistes- oder Gefühlsbeschaffenheit, meiner eingeschriebenen Gebrauchsanweisung, die nicht zu verwirklichen war.

Intelligent, talentiert, energisch, aufbrausend verbringt Elisabeth ihre Jugend in Bern in einer patrizischen Familie, die den alten Zeiten nachlebt. Und fast ein Jahrhundert lang stellt sie sich dem Widerspruch zwischen Aufbruch und Tradition – in der Politik des Ersten und Zweiten Weltkriegs, in der Gesellschaft, aber auch in der Liebe. Sie gibt sich nie zufrieden und nie geschlagen. Das Wappen der von Tschärner, der Greif – halb Löwe, halb Adler –, dieser Stempel, haftet nicht nur auf den Briefbögen, sondern auch an ihr. Avec les ailes sans savoir voler.

Hunderte von Briefen sind zusammengekommen. An Handwerker, Freundinnen und Freunde, Verwandte oder Politiker. Ausschnitte daraus zeigen Sprachwitz und die ernste wie humorvolle Auseinandersetzung mit allen Fragen des Lebens. Sie sind eingebettet ins Erzählen der Enkelin über ihre Grossmutter. Die Erinnerungen vieler Menschen, welche einen Teil ihres Lebens «Madame de» begleitet haben, ergänzen das Puzzle aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Diese Spuren werden literarisch zu einem Roman verwoben.

Aus dem Inhalt

Hundert Jahre energisch gelebt / Eine Jugend in aristokratischen Verhältnissen / Zwei Weltkriege / Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft / Freundschaft mit Bundesräten und Bauern / Schwimmen im See, in Literatur und Kunst / Begegnungen und Aufgeben der Liebe / Familiengeschichte zwischen Schicksal und - Befreiung / Das Hadern mit sich als Frau und mit der Frau an sich

Infos aus der Primarschule Amsoldingen-Höfen

Aus dem Schulalltag der Primarschule Amsoldingen-Höfen

Werte Eltern und Schulfreunde

Die Primarschule Amsoldingen-Höfen ist von Veränderung geprägt. Im aktuellen und letzten gemeinsamen Schuljahr haben nicht nur Michel Marner als neuer Klassenlehrer der 2. und 3. Klasse und Barbara Kamer als IF-Lehrperson ihre Arbeit aufgenommen, auch das Amt der Schulleitung wurde mit mir neu besetzt.

Eine Reorganisation, wie sie an unserer Schule stattfindet, bedeutet immer eine Mehrbelastung für alle beteiligten Personen. Unter diesen Umständen erfordert der Schulalltag umso mehr die Motivation und Professionalität jeder einzelnen Lehrperson.

Und es braucht natürlich das Vertrauen der Eltern, um den Schulbetrieb für die Kinder unter diesen Gesichtspunkten zu garantieren. Es ist mir ein grosses Anliegen zu betonen, dass wir das erste Quartal gemeinsam, ohne grössere Zwischenfälle gemeistert haben. Dafür bedanke ich mich bei allen herzlich!

Eine solche Zusammenarbeit zwischen Elternschaft, Behörden und Schule stärkt und motiviert das Kollegium in diesen turbulenten Zeiten, sodass die Qualität an der Primarschule Amsoldingen-Höfen weiterhin gewährleistet werden kann.

Unser Schuljahresmotto „Schlussspurt“ verfolgen wir zielstrebig. Am ersten von den drei geplanten Begegnungsmorgen hat die ganze Schule in Höfen zusammen musiziert, gesungen und getanzt. Wir erhielten bereits einen ersten Eindruck vom für das Schlussfest geplante Open Air, das am 20. Juni 2015 in Amsoldingen stattfindet.

Gerne möchte ich Sie bereits jetzt auf unseren Weihnachtsmarkt aufmerksam machen. Dieser findet am Mittwoch, 3. Dezember ab 18 Uhr in Höfen statt. Dieser vorweihnachtliche Anlass soll Gelegenheit bieten, um wieder einmal einen Einblick in den Alltag ihrer Kinder zu erhalten, sich zu treffen, weihnachtliche Gebäcke und Getränke zu geniessen, Musik zu hören etc.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen farbigen Herbst.

Freundliche Grüsse, Sandro Rügsegger



Infos aus dem Oberstufenzentrum Thierachern

Liebe Eltern, liebe interessierte Leserinnen und Leser

Das erste Quartal im neuen Schuljahr ist nun bereits zu Ende und wir hoffen, dass sich die neuen Schülerinnen und Schüler gut in der Oberstufe eingelebt haben. In den vergangenen 6 Schulwochen haben wir ganz viel Spannendes und Interessantes erlebt.

Die 7. Klassen waren unter anderem zusammen in der Landschulwoche, die 8. Klassen hatten eine Spezialwoche und die 9. Klässlerinnen und 9. Klässler waren im Berufspraktikum.

Auch im nächsten Quartal wird wieder einiges los sein:

Die nächsten Daten im Überblick:

Mo, 13.10.2014	Unterrichtsfrei
Do, 16.10.2014	Papiersammlung - Klassen 8b / 9a / 9b
Mo, 20.10.2014,	Velosicherheitsmorgen
Mo, 27.10.2014	Feuerwehrübung

Natürlich werden wir auch am diesjährigen Weihnachtsmarkt mit einem Stand präsent sein.

Informationen über den Schulbetrieb finden Sie wie gewohnt auf unserer Website www.os-thierachern.ch

Michael Reber
Schulleiter

Landschulwoche der siebten Klassen in Appenzell

Die Woche vom 25. bis 29. August verbrachten die SchülerInnen der beiden siebten Klassen in der Jugendunterkunft in Appenzell, unter der Leitung von fünf Lehrerinnen und Lehrern und wunderbar bekocht durch Doris Jaggi und Sabine Enggist.

Die Anreise am Montag führte über St. Margrethen ganz im äussersten Nordosten der Schweiz, wo wir die Festung Haldsberg besuchten, eine Bunkeranlage aus dem Zweiten Weltkrieg.

Am Dienstag und Donnerstag fanden die Thementage statt, an denen wir in Gruppen die Stadt St. Gallen oder die Wildkirchlöhle besuchten, das Lokomotivdepot der Appenzeller Bahnen und die Mineralquelle GOBA. Eine weitere Gruppe wurde ins Appenzeller Kunsthandwerk eingeführt.

Am Mittwoch trotzten wir dem schlechten Wetter und wanderten vom Hohen Kasten über das Forstseeli nach Brülisau hinunter. Die

Stimmung war gut, obwohl wir etliche Male ziemlich verregnet wurden.

Am Mittwochabend zeigte uns Herr Fuchs, genannt „de chly Fochsli“, der selber Hackbretter herstellt, wie dieses faszinierende Instrument gespielt wird, und dazu vernahmen wir eine ganze Menge an Wissenswertem zur Appenzeller Musikkultur.

Die Rückreise am Freitag bot uns als Highlight die Schiffsfahrt auf dem Alten Rhein von Rheineck hinaus in den Bodensee bis nach Rorschach.

Insgesamt war die Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr abwechslungsreich, aber auch anstrengend, da wir mehrmals mit dem ganzen Gepäck umsteigen mussten. Die Siebtklässler waren jedoch diszipliniert und wir konnten jeweils mit der geforderten Schnelligkeit aus- und wieder einsteigen.

Christoph Wyss, Klassenlehrer 7b

Festung Heldsberg

Am Montag, dem Anreisetag, besuchten wir die Festung Heldsberg.

Die Festung Heldsberg ist ein riesiger Bunker, welcher sich über einen Kilometer erstreckt. Die Festung wurde im zweiten Weltkrieg erbaut, als Adolf Hitler die Schweiz bedrohte. Heute ist es ein Museum, könnte aber immer noch in Betrieb genommen werden. Bei einer Führung wurde uns allerhand erklärt. Wir teilten uns in vier Gruppen auf und erfuhren die

Geschichte der Festung. Sieben Maschinengewehre und vier Kanonen, die in alle Richtungen schiessen konnten, besitzt dieser Bau.

Die Ausrüstungen, die früher gebraucht wurden, sind immer noch vorhanden. In Kriegszeiten waren immer 200 Männer kampfbereit in der Festung. Jede Festung, so auch die Festung Heldsberg, hat zwei Aufgaben:

Sie muss auf jeden Fall in der Lage sein, den Feind abzuwehren und ihr Gebiet zu verteidigen.

Die Festung wurde aber nie angegriffen und musste deshalb noch nie schießen, nicht im Kampf und auch nicht in der Übung. Die Führung im Ganzen ging 1 ½ Stunden und am Schluss bekamen wir noch eine Glace. Dann gingen wir, voll mit Informationen in unsere Jugendunterkunft.

Das war für uns einer der besten Ausflüge der Landschulwoche 2014 in Appenzell.

Micha + Patrick, 7b

Ausflug hoher Kasten

Am Mittwoch, 27.8.2014 gingen die 7. Klassen der OS Thierachern auf den Hohen Kasten in Appenzell. Das Wetter spielte an diesem Tag nicht wirklich mit. Es war neblig kalt und feucht. Die Aussicht, die man theoretisch gehabt hätte, war nicht wie erwünscht. Nach etwa einer halben Stunde fing es an zu regnen und wir mussten unsere Regenkleider hervorholen. Nach etwa einer weiteren Stunde Abstieg kamen wir



ans kleine Forstseeli. Dort grillierten wir Cervelat und Käse. Ein paar Schülerinnen und Schüler rösteten Brot. Der Boden war die ganze Zeit sehr matschig. Man sank ziemlich ein und wenn

man umflog, war der Rucksack mit Matsch beschmiert und die Hosen konnte man den Rest der Woche nicht mehr anziehen.

Als wir in der Jugendherberge angekommen waren, mussten wir unsere Hosen ausziehen und danach alle duschen gehen. Als alle fertig waren, gingen ans Schuhe und Hosen putzen. Wir hatten ziemlich lange, bis wir fertig waren...

Nicola und Justin, 7b

Lokdepot

Am Morgen mussten wir um 7:00 Uhr aufstehen und um 7:30 Uhr gab es das Frühstück. Um 8:45 gingen wir zum Bahnhof in Appenzell, mit dem Zug nach Gais von dort aus wurden wir mit einem Triebwagen von 1931 ins Lokdepot gebracht. Wir wurden durch das Lokdepot geführt und lernten die verschiedenen Teile, Züge und Maschinen besser kennen.

Ein Mitarbeiter hat uns den Führerstand einer Lokomotive von 1944 gezeigt, die noch heute Fahrplanmässig verkehrt. Nachdem wir einen kurzen Film gesehen hatten, fuhren wir wieder nach Appenzell und liefen dort in das Freibad. Dort angekommen, assen wir zu Mittag.

Um 15:20 Uhr fuhren wir mit dem Zug nach Gontenbad in die Mineralquelle, dort steht

eine Fabrik, in der verschiedene Getränke hergestellt werden. Eines der Getränke heisst „Flauder“. Wir schauten verschiedene Maschinen an, mit denen PET- und Glasflaschen hergestellt werden und Maschinen, die die Getränke abfüllen und verpacken. Danach konnten wir alle dort hergestellten Getränke probieren und wenn man wollte auch kaufen.

Christian + Florian, 7b

Ebenalp

Bevor wir auf die Ebenalp fahren, besuchten wir ein Museum, welches viel Wissenswertes übers Appenzell erzählt. Dort sahen wir viele typische Appenzeller Zeichnungen.

Wir fanden heraus, dass diese Zeichnungen Wünsche von den Malern sind. Eine Etage höher hatte es viele antike Gegenstände wie beispielsweise ein altes Hackbrett oder ein ausge-



stelltes Appenzeller Bett, welches knapp 1.60m auf 1 Meter klein ist.

Als wir alles gesehen hatten, liefen wir gemütlich durchs

Städtchen und trafen uns am Bahnhof wieder.

Mit dem Zug fahren wir zur Seilbahn. Mit der Seilbahn gings bis auf die Alp. Auf 1644 Meter assen wir unser Picknick. Wir hatten schönste Aussicht über Deutschland, Österreich und das Appenzell.

Nach dem Picknick gings dann weiter zum Wildkirchli.

Eric und Stefan, 7b

Ausflug nach St.Gallen

Am Morgen um 8.45Uhr brachen wir mit Herr Schranz nach St.Gallen auf, um mit einer Führung die Stadt kennen zu lernen. Dort erwartete uns eine Stadtführerin und zeigte uns unter anderem den roten Platz im Zentrum, welcher mit rotem Tartan überdeckt war. Sogar ein Auto war damit überdeckt. Später zeigte sie uns

die grosse Kathedrale, die einfach überwältigend gross und schön geschmückt war.

Als Belohnung durften wir in der Mittagspause in kleinen Gruppen die Stadt erkunden gehen. Der Lunch war sehr fein. Am Nachmittag schauten wir uns noch die sehr alte Stiftsbibliothek an, mit den tausendjährigen Büchern. In mitten der Bücher war eine angsterregende

Ägyptische Mumie. Um in die Bibliothek hinein gehen zu können, mussten wir Filzpantoffeln anziehen. Danach durften wir nochmals die Stadt erkunden.

Mit dem Zug fahren wir zurück ins Lagerhaus, wo manche noch ihre Ämtli erledigen mussten.

Katharina & Anna, 7b

Abreise

Am Freitag, 29.8.2014, endete unsere Landschulwoche. Am Morgen mussten wir um 06.30 Uhr aufstehen, diejenigen, welche ein Küchenämtli hatten, sogar noch früher.

Wir wuschen uns und machten uns fürs Frühstück fertig. Zum Frühstück gab es Rührei, Müsli und vieles mehr. Danach mussten wir die ganze Jugendunterkunft putzen und schrumpfen. Als wir um die 09.30 Uhr fertig waren, marschierten wir mit unserem Gepäck zum

Bahnhof. Mit der Appenzeller Bahn fahren wir nach St. Gallen. Dort stiegen wir um und fuhren damit zum alten Rhein.

Um 12.00 Uhr assen wir zu Mittag. Mit dem Schiff fahren wir den Rhein hinunter bis über den Bodensee. Danach reisten wir mit dem Bus zu einem Bahnhof. Mit dem Zug wieder nach St. Gallen. Im Bahngelände lagerten wir unser Gepäck und hatten 20 Minuten Pause. Mit dem Zug fuhr die 7. Klasse nach Zürich und anschliessend Thun.



Alle hatten Freude ihre Familie wieder zu sehen.

Noah und Selina, 7b

Dreimal der selbe Ausflug anderes erzählt.....

Die Spezialwoche der 8. Klassen

Die Schulreise (Montag und Dienstag):

Montags fand die Schulreise statt. Alle Kinder hatten beste Laune, denn wir hatten eine *nur* sechsstündige Wanderung vor uns. Mit dem Zug ging's nach Interlaken, danach mit der Zahnradbahn auf die Schynigeplatte. Von dort aus wanderten wir sechs Stunden lange zu unserem Berghaus „First“. Die am nächsten Tag geplante Wanderung kürzten die Lehrer, da es schlechtes Wetter war. Wir fuhren mit der Gondel herunter nach

Grindelwald. Mit der Bahn ging's zurück nach Interlaken.

Mittwoch:

Am Morgen hatten wir einen Block mit Frau Mai zum Thema „Berufswahlvorbereitung“. Den zweiten Teil hatten wir mit Herrn Balzli. Mit ihm bearbeiteten wir die zehn Schlüsselkompetenzen.

Donnerstag:

Wiederum lernten wir zum Thema Berufswahlvorbereitung

mit Herrn Reber etwas dazu.

Ein Gruppenspieltournament, zu welchem Fussball, Volleyball und Basketball gehörten, fand am Nachmittag statt.

Freitag:

Das Thema Gitarre begleitete uns den ganzen Morgen lang. Wir stellten eine Band zusammen und sangen wie die Wilden.

Andri und Joe, I 8b



Schulreise 8b + 8c

Montag: Schynige Platte-First

Am Montag, dem 25.08.14, fuhren wir mit Zug und Zahnradbahn auf die Schynige Platte. Das Wetter war bewölkt und die Biese wehte sehr. Um etwa zehn Uhr wanderten wir von der Schynigen Platte los. Die Reise war lang, anstrengend und sehr kalt. Doch die Aussicht auf den Thunersee und den Eiger Mönch und Jungfrau war schön. In der Nähe vom Faulhorn legten wir einen kurzen Mittagsrast ein. Ab und zu spürten wir ein paar Tropfen, aber der grosse Regen verschonte uns. Der schöne Bachalpsee lag auch auf dem Weg unserer Wanderung. Um etwa fünf Uhr abends erreich-

ten wir unsere Unterkunft (Berggasthaus First). Die Mädchengruppe hatte sogar ein eigenes Häuschen. Zum Abendessen gab es Spaghetti Bolognese mit Salat und Sirup.

In der Nacht regnete und stürmte es sehr fest, darum mussten wir das Programm am nächsten Tag ändern. Wir waren sehr froh darüber. Wir fuhren mit der Gondel bis Grindelwald und danach mit dem Zug nach Interlaken. Nach einer kurzen Rast fuhren wir mit dem Schiff nach Thun.

Tobias und Anna, 8b



Am Montag, den 25.8. trafen sich die Klassen 8b und 8c beim Kiosk in Thun.

Unsere Begleitpersonen waren S. Mai, H. Steffens und A. Gottschalk.

Wir fuhren um 8.22 Uhr mit dem Zug in Thun los. In Wilderswil stiegen wir in die Schynige Platte Zahnradbahn. Die Zahnradbahn des 19. Jahrhundert brachte uns langsam auf die Schynige Platte.

Der Nebel nahm uns leider die wunderschöne Aussicht auf die drei berühmten Berge Eiger, Mönch und Jungfrau.

Wir wanderten mit unserem schweren Rucksack los. Unser Ziel war die First.

Doch bis dorthin machten wir noch einige Pausen.

Die Wanderung war sehr schön und das Wetter verschonte uns glücklicherweise auch.

Als wir im Gasthaus First angekommen waren, nahmen wir unsere Zimmer ein. Zum Abendessen gab es feine Spaghetti mit zwei verschiedenen Saucen. Danach hatten wir Freizeit, um 22.00 Uhr mussten wir jedoch schon alle im Bett sein.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen und assen das Frühstück. Das Wetter zwang uns zu einer Planänderung. Also fuhren wir mit der Gondel ins Tal hinunter. Dann brachte uns der Zug bis nach Interlaken.

Zwei Stunden und zehn Minuten waren wir auf dem Thunersee. Überall war grauer Nebel, darum sah man fast nichts.

Als wir schlussendlich in Thun ankamen, verabschiedeten wir uns und gingen zufrieden nach Hause.

Diese Schulreise war ein super Erlebnis!!!!

Seraina und Jael, 8b

Neue Stellenleitung

Der neue Stellenleiter der Jugendarbeit stellt sich vor

Mein Name ist Michael Streit und ich wohne in Faulensee. Meine Frau und ich haben zwei entzückende Söhne, Zwillinge von 11 Monaten. In meiner Freizeit liebe ich es Sport zu treiben; vor allem bin ich aber ein leidenschaftlicher Kletterer. Ich verreise und lese gern. Bis Ende August war ich als Sozialpädagoge in der Viktoria-Stiftung in Richigen tätig. Seit September bin ich nun Stellenleiter der Regionalen offenen Jugendarbeit. Ich freue mich sehr über diese neue Herausforderung und bin froh mich hier beweisen zu dürfen. In den nächsten Wochen schaffe ich mich in die neue Aufgabengebiete ein und übernehme dann immer mehr Projekte, Treffs und Verantwortungen.



Bauwagen ON TOUR in Höfen

Mit unserem ausgebauten mobilen Jugendtreff sind wir in der Region ON TOUR. Wir versuchen pro Gemeinde eine Stellgenehmigung von zwei Monaten zu erhalten. Meist machen wir Halt in den Gemeinden, die keine ständigen Kinder- & Jugendangebote von uns beziehen können. Von Oktober bis Dezember sind wir nun noch an der Zivilschutzanlage in Höfen zu finden. Der Wagen ist geöffnet immer Mittwoch und Donnerstag, von



15.00 – 17.00 Uhr. Eintritt haben alle Kinder ab 6 Jahren. Das Programm wird zusammen mit den Kindern gestaltet. Dabei legen wir immer Wert darauf, dass die Besucherinnen und Besucher ihre Zeit aktiv und gesund verbringen. Gemütliches Zusammensein, fähige Spielnachmittage, spannende Kochevents, feines Zvieri und kreative Ideen sind nur einige von vielen Möglichkeiten. Der Wagen ist ein professionell betreutes, kostenloses und unverbindliches Angebot der Regionalen Offenen Jugendarbeit für Amsoldingen – Höfen – Thierachern – Uebeschi – Uetendorf – Uttigen.

Willkommen im Jugendraum Thierachern

Der Jugendraum „New Point“ in Thierachern ist an jedem Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr, ausser in den Ferien, geöffnet. Zutritt haben alle Jungen und Mädchen ab der 7. Klasse, bis und mit zum 20. Lebensjahr. Der Treff ist ein kostenloses und unverbindliches Angebot der Regionalen Offenen Jugendarbeit. Professionell betreut wird der Treff abwechselnd vom Jugendarbeiter oder der Jugendarbeiterin. So haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit ihre spezifischen Jugendthemen individuell anzusehen. Der Treff bietet diverse Spieleangebote, Beratungselemente, DJ Equipment, eine kleine alkoholfreie Bar und einen grossen Aussenbereich. Unsere Gäste schätzen den konsumationsfreien Druck des Treffs. Vielen Beziehungen, Basis unserer Arbeit, entstehen hier und halten meist über Jahre. Wichtig ist uns einzig, dass die Jugendlichen ihren Raum mit Inhalt füllen und dabei die Hausregeln beachten. Im New Point ist kein Platz für Gewalt oder Suchtmittel.



Standort und Kontakt



Jugendtreff für Jugendliche der 1. Oberstufe oder 13 Jahren
im UG der Mehrzweckhalle Bach, in Uetendorf
Jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr



Mädchentreff ab 10 Jahren, mit speziellem Programm
im Jugendraum bounz, in Uetendorf
Jeden zweiten Montag von 17.00 bis 19.30 Uhr (ausser Ferien)



Jugendbüro und Projekt-Drehscheibe
für Jungen und Mädchen ab 10 Jahren
Treffpunkt im Jugendraum bounz, in Uetendorf
immer donnerstags nach Absprache, von 17.00 bis 19.00 Uhr



Jugendtreff für Jugendliche ab der 1. Oberstufe bzw. 13
Jahren, im alten Schulhaus, in Thierachern
Jeden Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr (ausser in den Schulferien)
Zutritt nur mit Member-Card (bei uns zu bestellen!)



Jugendraum Amsoldingen
Kinder- und Jugendtreff von 6 bis 12 Jahren
im UG der Mehrzweckhalle, in Amsoldingen
Jeden zweiten Freitag von 15.00 – 17.00 Uhr



Hauptstandort/ Büro/ Beratungen für Jugendliche und Eltern
Aegertenstrasse 1, in Uetendorf
Offen – wenn Licht an ist!

Mail: info@jugend-buero.ch
Homepage: www.jugend-buero.ch
Telefon: 033 345 89 70

 [facebook@jugendbuero.ch](https://www.facebook.com/jugendbuero.ch)

 [facebook@eltern-buero.ch](https://www.facebook.com/eltern-buero.ch)

Euer jugend-buero Team

Mike Streit
Nicole Wessling
Beatrice Adamus

Stellenleitung Jugendarbeit (seit September 2014)
Jugendarbeiterin, Fachbereich Prävention & Schule
Jugendarbeiterin i.A., Projekte & Events



A6 Rubigen-Spiez

Vorarbeiten für die Gesamterneuerung

Ab 2015 wird die A6 zwischen Rubigen und Kiesen gesamthaft erneuert. In wenigen Tagen starten die ersten Vorarbeiten: Von Mitte August bis Ende 2014 werden entlang der Autobahn zwischen Rubigen und Münsingen temporäre Zufahrtsstrassen und Installationsplätze vorbereitet.

Der Autobahnabschnitt Rubigen – Spiez (RUTS) wurde vor über 40 Jahren dem Verkehr übergeben. Er soll in den kommenden Jahren gesamthaft erneuert werden. 2015 und 2016 ist das Teilstück Rubigen bis Kiesen von den Erneuerungsarbeiten betroffen.

Um auf der Autobahn ohne Spurabbau genügend Platz für die Bauarbeiten zu gewinnen, werden die Pannestreifen für den Verkehr genutzt. Damit die Blaulichtorganisationen unbehindert zu Unfallstellen gelangen können, wird für sie der Feldweg entlang der Autobahn auf 3 m verbreitert. Er behält aber seinen Mergelbelag und wird nach Abschluss der Autobahnsanierung wieder zurückgebaut. Die Verbreiterungsarbeiten erfolgen von Mitte August bis Ende 2014. Im gleichen Zeitraum wird der Installationsplatz bei der ARA Münsingen vorbereitet, der als Zwischenlager für «Kleinmaterial» wie Schachtdeckel, Kabelrohre etc. dient. Während der Hauptarbeiten 2015 / 2016 erfolgen die Transporte von und zur Baustelle grösstenteils über die Autobahn. Der ausgebaute Feldweg wird auf weite Strecken nur durch die Blaulichtorganisationen und Angestellte der Bauunternehmungen befahren werden. Eine Ausnahme bildet der Weg zwischen Rubigen und der ARA Münsingen, wo phasenweise mit Zulieferverkehr zum Installationsplatz zu rechnen ist.



Wird in den nächsten Monaten ertüchtigt: Feldweg parallel zur A6 bei Rubigen

Neue Rampen für die Brücke bei der Raststätte Münsingen

Von Mitte August bis Mitte November 2014 werden beim Rastplatz Münsingen neue Rampen zur Überführung gebaut. Die bestehenden Rampen sind heute sehr ungünstig angeordnet - sie verlaufen in einem spitzen Winkel und können von grösseren Unterhaltsdienstfahrzeugen nicht befahren werden. Dank der neuen Rampen können die Fahrzeuge die Brücke künftig als zusätzliche Wendemöglichkeit nutzen. Grosse Vorteile bringt dies zum Beispiel bei der Schneeräumung. Bisher mussten die aus Bern kommenden Winterdienstfahrzeuge bis nach Kiesen fahren, um zu wenden. Dank der neuen Wendemöglichkeit entfällt künftig dieser zeitraubende Umweg.

Die Arbeiten an den Rampen haben keine Auswirkungen auf den Autobahnverkehr. Für Fussgänger, den Unterhaltsdienst und die Anlieferung bleibt die Überführung auch während der Arbeiten offen.



Bei der Brücke südlich der Raststätte Münsingen werden die Zufahrtsrampen optimaler gestaltet.



A6 Rubigen-Spiez

Arbeiten rund um die A6 auf Kurs

Aktuell sind entlang der Autobahn A6 verschiedene Arbeiten im Gang. Auf Höhe Münsingen werden die temporären Notzufahrten und Installationsplätze vorbereitet. Die Arbeiten sind auf Kurs - auch in Wichtrach und Kiesen sowie zwischen Thun und Spiez.



In den letzten Wochen waren von der A6 aus immer wieder Baumaschinen zu sehen - auf Höhe Münsingen, zwischen der Autobahn und der ARA, ist ein Installationsplatz erstellt worden. Der Platz wird während der Hauptarbeiten ab 2015 als Zwischenlager für Kleinmaterial wie Schachtdeckel, Kabelrohre etc. dienen. Als nächstes werden nun die Feldwege entlang der A6 ausgebaut - zuerst der Feldweg Rubigen-Münsingen, danach auch die Feldwege Richtung Kiesen. Sie werden während der Hauptarbeiten als Notzufahrten dienen. Sowohl die Installationsplätze wie auch die Feldwege werden nach Abschluss der Arbeiten an der A6 in den ursprünglichen Zustand versetzt.

In den nächsten Wochen entsteht auch in Kiesen ein Installationsplatz. Er wird neben der Autobahn bei der Brücke der Kantonsstrasse Kiesen-Jaberg eingerichtet.

In Wichtrach wird zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls ein Installationsplatz erstellt. In den letzten Tagen wurden dort archäologische Sondiergrabungen ausgeführt - bisher ohne entsprechende Funde.

Auf Kurs sind auch die Arbeiten für die Erstellung der Wendemöglichkeit für die Unterhaltsfahrzeuge beim Rastplatz Münsingen - der Bau der neuen Rampen kann voraussichtlich Anfang November 2014 abgeschlossen werden. Die beschriebenen Arbeiten haben keine Verkehrsbehinderungen zur Folge.

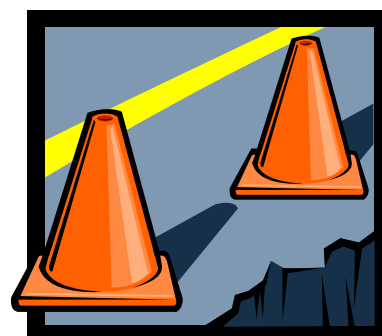
Endspurt auf der Aarebrücke bei Thun-Nord

Auch die Arbeiten an der A6 zwischen Thun und Spiez laufen nach Plan. Auf Höhe Thun-Nord ist die letzte Sanierungsetappe der Aarebrücke der A6 im Gang. Trotz der ungünstigen Witterung in diesem Sommerhalbjahr kann die Baustelle wie vorgesehen ca. Anfang November 2014 aufgehoben werden.

Noch etwas länger dauern die Arbeiten, die aktuell zwischen Thun-Süd und Spiez im Gang sind - sie werden dieses Jahr voraussichtlich bis im Dezember weitergeführt. Es handelt sich um verschiedene Tagesbaustellen für die Sanierung der Entwässerung, für die Zustandserfassung von Brücken und Stützmauern und für andere Unterhaltsarbeiten. Die Baustellen werden jeweils punktuell ausserhalb der Spitzenzeiten eingerichtet.



Bald läuft der Verkehr hier wieder normal: Baustelle auf der Aarebrücke der A6 bei Thun-Nord



Redaktion Asudinger
Stefan Gyger
stefangyger@bluewin.ch

Gemeindeverwaltung Öffnungszeiten
Montag 13.30-17.00 Uhr
Dienstag 08.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 08.00-12.00 Uhr
Freitag 08.00-12.00 Uhr

Gemeindeverwaltung Kontakt
Telefon 033 341 11 88
Fax 033 341 16 36
E-Mail gemeinde@amsoldingen.ch

Office Turnhalle
Telefon 033 341 16 45

Gemeindepräsident
Stefan Gyger
Telefon 033 341 19 93
Mobile 078 628 16 20
stefangyger@bluewin.ch

Gemeindeschreiberin
Therese von Känel
t.vonkaenel@amsoldingen.ch

Finanzverwalter
Paul Gasser
p.gasser@amsoldingen.ch

Gemeinderäte
Stefan Gyger: Präsident, Präsidiales
Barbara Kipfer: Vize-Präsidentin, Bildung
Monika Brunner: Soziales
Niklaus Schwarz: Finanzen
Florian Andrist: Infrastruktur